

PROJEKT SCHULBEGLEITER – ENTWICKLUNG EINES INTERDISZIPLINÄREN CURRICULUMS ALS BEITRAG ZUR INKLUSION

Finanzierung:	Baden-Württemberg Stiftung
Projektlaufzeit:	2013 bis 2023
Projektleitung:	Prof. Dr. Jörg M. Fegert Prof. Dr. Ute Ziegenhain
Projektmitarbeiterinnen:	Ruth Himmel, M.A. Katharina Henn, Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Projekthomepage:	https://www.uniklinik-ulm.de/kinder-und-jugendpsychiatriepsychotherapie/forschung-und-arbeitsgruppen/sektion-paedagogik-jugendhilfe-bindungsforschung-und-entwicklungspsychopathologie/projekt-schulbegleiter.html

Aufbau des Projekts

Bestandsaufnahme Schulbegleitung in Baden-Württemberg

- statistische Erhebung zu Schulbegleitung an allen allgemein bildenden Schulen
- schriftliche Befragung von Schulbegleiter/innen

Prozessbegleitende Erhebung von Expertenwissen aus der Praxis

- vertiefende Interviews mit Schulbegleitern/innen, Eltern, Lehrern/innen, Rektoren/innen, Trägern und Kindern (qualitative Auswertung in Kooperation mit Dr. Kathrin Mörtl, Sigmund Freud Privat Universität Wien)
- Fokusgruppen mit Schulbegleitern/innen: kontinuierliche Rückkoppelungen mit der Praxis

Interdisziplinäre Expertise und konstruktive Begleitung des Projekts durch einen Praxis- und Wissenschaftsbeirat

Expertise „Rechtsfragen in der Praxis der Schulbegleitung“

Entwicklung, Erprobung und des Curriculums „Schulbegleiter“

Verstetigung bzw. Roll-Out der Fortbildung „Schulbegleiter“ in Baden-Württemberg

Hintergrund

Die Bundesrepublik Deutschland hat die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BKR) am 26.3.2009 ratifiziert. Damit besteht für Menschen mit Behinderungen ein Rechtsanspruch auf volle Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten ohne jede Diskriminierung aufgrund von Behinderung. Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention ist ein inklusives Verständnis bzw. der Diversity-Ansatz. Das bedeutet z.B., dass es normal ist in einer Gesellschaft verschieden zu sein und dass alle uneingeschränkt die gleichen Rechte, Chancen und Möglichkeiten (auf Teilhabe) in der Gesellschaft haben. Um dies zu verwirklichen, bedarf es z.B. (rechtlicher) Veränderungen im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder auch im Bildungsbereich. Letzterer wird im Rahmen von Inklusion aktuell ganz besonders diskutiert. Der Normalfall in einem inklusiven Bildungssystem sollte sein, dass Kinder „nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden“ (Artikel 24 Abs.2 a). Dazu gehört auch, dass der Schulbesuch von behinderten und nicht behinderten Kindern in einer Regelschule der „Normalfall“ ist und nicht die Ausnahme. Der vielerorts steigende Einsatz von Schulbegleiter/innen - als i.d.R. einer Leistung der Eingliederungshilfe von Jugend- oder Sozialamt - zeigt auf, wie sehr die Umsetzung des inklusiven Bildungsanspruch durch das Schulsystem noch im Prozess ist. Schulbegleiter/innen werden für Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen aufgrund ihrer Beeinträchtigungen und ihres Alters eingesetzt. Diese Vielfalt führt dazu, dass Schulbegleiter/innen sehr mannigfaltige Aufgaben im Alltag bewältigen müssen. Bisher existieren allerdings nur wenig systematisch ausgearbeitete fachliche Rahmenbedingungen für Schulbegleiter/innen, welche ihr Aufgabenspektrum sowie die interdisziplinären Wissensgrundlagen und Handlungskompetenzen umschreiben, die für eine qualifizierte Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind. Ebenso gibt es nur vereinzelt Fortbildungsangebote für Schulbegleiter/innen.

Ziel des Projekts „Schulbegleiter“ ist es deshalb, mit der Entwicklung eines praktischen und zeitökonomischen Fortbildungscurriculums für Schulbegleiter/innen, einen Beitrag zur Inklusion zu leisten und die Fachlichkeit und Qualität von Schulbegleitung in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern.

Bestandserhebung Schulbegleiter/innen in Baden-Württemberg

Die Studienlage zu Schulbegleiter/innen in Deutschland ist nach wie vor sehr überschaubar. Es gibt keine systematischen Daten für ganz Deutschland und nur vereinzelte Studien in einigen Bundesländern (u.a. Dworschak 2010, 2012, 2014,2015, Kißgen 2013, Deger, Jerg, Puhr 2015). Für Baden-Württemberg wurde im Rahmen dieses Projekts erstmals eine Erhebung an allen allgemein bildenden Schulen im Land durchgeführt. Mit einer Vollerhebung an allen 3.553 allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg (Rücklauf 47,7%) wurde erfasst, wie viele Schulbegleiter/innen es derzeit gibt, welche beruflichen Hintergründe diese haben und welche Aufgaben sie bei der Begleitung der Schüler/innen übernehmen.

In der folgenden Übersicht sind einige der Ergebnisse dargestellt. Die detaillierten Ergebnisse sind im Artikel „*Schulbegleiter als Unterstützung von Inklusion im Schulwesen*“ (Henn et al. 2014) in der Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie im Artikel „*Umsetzung des Teilhabeanspruchs auf inklusive Beschulung am Beispiel der Schulbegleitung*“ (Henn et al. 2017) in der Zeitschrift für Nervenheilkunde erschienen.

Anzahl und Einsatzbereiche von Schulbegleitern/innen in Baden-Württemberg

- 975 Schüler/innen wurden durch ein/e Schulbegleiter/in unterstützt
- 932 Schulbegleiter/innen waren an den Schulen tätig
- an 592 Schulen war mindestens ein/e Schulbegleiter/in tätig
- Tätig waren die Schulbegleiter/innen zu 41,1% an Grundschulen, zu 33,5% an kombinierten Grund- und Werkrealschulen/Hauptschulen/Realschulen, zu 17,2% an Gymnasien, zu 4,4% an Gemeinschaftsschulen und zu 3,4% an anderen Schulen
- Schulbegleiter/innen wurden mit 72,3% am häufigsten für Schüler/innen mit einer 'seelischen Behinderung' eingesetzt. Die weiteren Einsatzbereiche für Schulbegleiter/innen gliedern sich wie folgt auf: 'körperliche Behinderung' 17,5%, 'Sinnesbehinderung' 10,4%, 'kombinierte (= mehrere unterschiedliche) Beeinträchtigung' 10% und 'geistige Behinderung' 8,2%

Table 1 Aufgabenbereiche der Schulbegleiter/innen

Aufgabe	häufig	manchmal	nie
Unterstützung bei der Umsetzung von Unterrichtsanforderungen			
Strukturierung Einzelarbeit	56,6%	33,8%	9,6%
Aktivierung zur Unterrichtsteilnahme	54,3%	31,9%	13,8%
Unterstützung Gruppenarbeiten	46,1%	42,7%	11,1%
Unterstützung Rechnen, Schreiben/Lesen	45,6%	37,0%	17,4%
Unterstützung bei kreativer Arbeit	34,6%	40,6%	24,8%
Anpassung Unterrichtsmaterialien	24,3%	46,8%	28,9%
Unterstützung Lehrer beim Unterrichten	14,2%	37,0%	48,9%
Unterstützung bei der Emotionsregulation			
Selbstwertsteigerung	52,5%	39,6%	7,9%
Stressniveau reduzieren	43,8%	41,5%	14,7%
Unterstützung bei Konfliktklärung	41,5%	45,6%	12,9%
Auszeiten ermöglichen	27,3%	54,1%	18,6%
Unterstützung bei Mobilitätseinschränkungen und pflegerischen Tätigkeiten			
Unterstützung bei Raumwechseln	27,3%	30,0%	42,7%
Unterstützung beim Toilettengang	10,4%	12,5%	77,0%
Medikationsgabe	3,7%	6,1%	90,2%
Überwachung medizinische Geräte/Werte	2,6%	4,5%	92,9%
Außerunterrichtlicher Bereich			
Gespräche mit den Eltern	63,3%	33,3%	3,4%
Gespräche mit den Lehrern/Schule	57,2%	39,6%	3,2%
an Hilfeplangesprächen teilnehmen	49,7%	35,6%	14,7%
Berichte schreiben	29,9%	47,1%	23,0%
Vermitteln zw. Schule-Schüler-Eltern	29,0%	50,6%	20,4%
an Klassenkonferenzen teilnehmen	8,3%	39,3%	52,4%
Hausaufgaben betreuen	7,8%	15,6%	76,6%

Entwicklung eines Curriculums zur Qualifizierung von Schulbegleitern/innen in Baden-Württemberg

Das Curriculum steht unter dem Motto „**Vielfalt der Inklusion**“. Vielfalt bezieht sich darauf, die unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen der begleiteten Schüler/innen wie z.B. Körper-, Sinnes- und geistige Behinderungen sowie Autismus, AD(H)S oder eine Störung des Sozialverhaltens zu berücksichtigen. Ebenso bezieht sie sich auf die vielen und aufgrund der Beeinträchtigungsform des begleiteten Kindes teils sehr unterschiedlichen Aufgaben von Schulbegleitern/innen sowie die heterogenen Ausgangs- und Rahmenbedingungen an den Schulen. Die Herausforderung bei der Entwicklung des Curriculums bestand darin, dieser Vielfalt gerecht zu werden, gleichzeitig aber auch zeit- und ressourcenökonomisch zu bleiben. Im Curriculum werden deshalb einerseits übergreifende Aspekte vermittelt wie z.B. entwicklungspsychologisches oder rechtliches Grundlagenwissen oder Themen, wie das eigene professionelle Handeln oder der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen. Andererseits werden spezifische Beeinträchtigungsformen eingeführt und deren Bedeutung für die praktische Ausgestaltung der Schulbegleitung reflektiert. Darüber hinaus wird alltagspraktisches Handlungswissen vermittelt und eingeübt (z.B. Gesprächsführung, Problemlösefähigkeit etc.).

Um die Perspektive der Praktiker zu erfassen bzw. die Frage zu klären, welches „Rüstzeug“ die Schulbegleiter/innen für ihre Alltagspraxis benötigen, wurden sogenannte Fokusgruppen mit Schulbegleitern/innen sowie etwa 50 Leitfaden-Interviews mit unterschiedlichen Akteuren/innen, die in Schulbegleitung involviert sind (z.B. Schulbegleiter/innen, Kindern, Lehrern/innen, Schulleiter/innen etc.), durchgeführt. Die (qualitative) Auswertung dieses umfangreichen Datenmaterials unterstützte insbesondere die Konzipierung der alltagspraktischen Inhalte des Curriculums. Ebenso prozessbegleitend fanden mehrere Sitzungen mit dem Praxis- und Wissenschaftsbeirat des Projekts statt. Die Expertise der interdisziplinären Beiratsmitglieder sicherte sowohl die wissenschaftliche als auch die praxisrelevante Fundierung der Curriculumsinhalte.

Die Fortbildung „Schulbegleiter“

Auf Grundlage des entwickelten Curriculums wurde die Fortbildung „Schulbegleiter“ konzipiert. Sie ist modular aufgebaut und vermittelt an drei Tagen und in zwölf Modulen à 90 Minuten theoretische und praktische Inhalte (s. folgende Grafik).

Tag 1	Tag 2	Tag 3
Modul 1 Einführen, Kennenlernen	Modul 5 Herausfordernde Situationen meistern	Modul 9 Rechtliche Grundlagen
Modul 2 Schulbegleitung gestalten	Modul 6 Intervision I	Modul 10 Intervision II
Modul 3 Fokus: individuelle Entwicklung – individuelle Begleitung	Modul 7 Beziehung und Kommunikation	Modul 11 Kooperation in der Schule
Modul 4 Peers – Teil-Der-Klasse-Sein	Modul 8 Psychohygiene/Selbstfürsorge	Modul 12 Abschluss, Feedback

Abbildung 1: Übersicht Module Fortbildung „Schulbegleiter“

Die didaktische Umsetzung des Curriculums erfolgt durch Fallvignetten und Videosequenzen. Diese stellen realitätsnah, wenn auch teilweise etwas überspitzt, Situationen aus dem Alltag von Schulbegleiter/innen dar und dienen als Grundlage für Gruppenarbeiten und Diskussionen. In kurzen Präsentationen und durch Informationsblätter erhalten die Teilnehmer/innen theoretisches Hintergrundwissen.

Das Curriculum wurde im Frühjahr 2017 veröffentlicht und steht den im Projekt fortgebildeten Multiplikatoren/innen (s.u.) als Handbuch zur Verfügung. Die Teilnehmenden der Fortbildungen erhalten eine Begleitbroschüre mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Modulen. Sie erhalten darüber hinaus bei erfolgreicher Absolvierung der dreitägigen Fortbildung ein Zertifikat.

Expertise „Rechtsfragen in der Praxis der Schulbegleitung“

Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e.V. erstellte im Rahmen des Projekts die Expertise „Rechtsfragen in der Praxis der Schulbegleitung“. Ziel war vor allem die Auslegung der rechtlichen Grundlagen in Bezug auf schulische Inklusion (z.B. Inhalte und Verantwortlichkeiten) sowie zur Schulbegleitung (i.d.R. als Eingliederungshilfe). Darüber wurden Rechtsfragen, die in der täglichen Praxis der Schulbegleiter/innen relevant und häufig unklar sind, ausgelegt (z.B. Aufgabenbereiche Schulbegleitung vs. Schule; Aufsichtspflicht etc.). In Form von Informationsblättern werden diese praktischen Rechtsfragen auch direkt in der Fortbildung an die (teilnehmenden) Schulbegleiter/innen weitergegeben.

Die Rechtsexpertise wurde im Rahmen der Schriftenreihe der Baden-Württemberg Stiftung im Sommer 2016 veröffentlicht und kann auf der Homepage der Baden-Württemberg Stiftung heruntergeladen bzw. bestellt werden (<https://www.bwstiftung.de/gesellschaft-kultur/programme/gesundheitsinklusion-gewaltpraevention/schulbegleiter/>).

Verstetigung der Fortbildung „Schulbegleiter“

Um die Fortbildung „Schulbegleiter“ einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und in die Verstetigung zu überführen, wurden so genannte „Multiplikatoren Schulbegleiter“ fortgebildet. Diese wurden im Rahmen einer zweitägigen Schulung theoretisch, praktisch und didaktisch auf ihre Aufgabe vorbereitet und erhielten nach erfolgreicher Absolvierung der Schulung ein Zertifikat.

Im Rahmen der Qualitätssicherung, wird die Fortbildung „Schulbegleiter“ nur durch zertifizierte Multiplikatoren/innen angeboten. Ebenfalls im Projektverlauf fortgebildete Trainer/innen sichern auch zukünftig, dass für Baden-Württemberg genügend Multiplikatoren/innen zur Verfügung stehen, in dem sie bei Bedarf neue Multiplikatoren/innen fortbilden können.

Aktuell stehen für Baden-Württemberg 38 Multiplikatoren/innen zur Verfügung, die regelmäßig, (bzw. je nach Bedarf vor Ort) die Fortbildung „Schulbegleiter“ freiberuflich oder im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit (z.B. bei einem Träger) anbieten. Sie können auf Anfrage aber auch für „Inhouse-Schulungen“ gebucht werden.

Alle Fortbildungen „Schulbegleiter“ werden zur überregionalen Bewerbung auf die Projekthomepage (s.o.) des Universitätsklinikums Ulm eingestellt. Dort ist auch vermerkt, wie das Anmeldeverfahren für die jeweiligen Fortbildungen geregelt ist bzw. welche Teilnahmegebühren anfallen.

Projektveröffentlichungen

2016: *Schulbegleitung als Beitrag zur Inklusion – Bestandsaufnahme und Rechtsexpertise*

Autoren:

Fegert, JM., Ziegenhain, U., Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm
Schönecker, L., Meysen, T., Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V.

Herausgeberin:

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Kostenlos bestellbar bzw. downloadbar über die Homepage der Baden-Württemberg Stiftung:
www.bwstiftung.de



Fortbildungsmaterialien – nur für Multiplikatoren/innen bzw. Teilnehmer/innen der Fortbildung „Schulbegleiter“

2017: *Curriculum Schulbegleiter – Fortbildungskonzept für die Qualifizierung von Schulbegleiter/innen*

2017: *Materialien Schulbegleiter – Begleitmaterialien zum Curriculum Schulbegleiter*

Autoren:

Henn, K., Himmel, R., Ziegenhain, U., Fegert, J.M., Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

Herausgeberin:

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH



2019: *Informationsbroschüre Schulbegleitung – Orientierungshilfe für Schule und Eingliederungshilfe*

Autoren:

Himmel, R., Möhrle, B., Fegert, J.M., Ziegenhain, U., Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

Herausgeberin:

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Kostenlos bestellbar bzw. downloadbar über die Homepage der Baden-Württemberg Stiftung:
www.bwstiftung.de



Kontaktdaten

Sie erreichen uns per E-Mail unter folgender Adresse:

Projekt.Schulbegleiter@uniklinik-ulm.de

Publikationen

Henn, Himmel, Fegert & Ziegenhain (2017): **Umsetzung des Teilhabeanspruchs auf inklusive Beschulung am Beispiel der Schulbegleitung**. Zeitschrift für Nervenheilkunde



Fegert, Henn & Ziegenhain (2015): **Zur gegenwärtigen Situation von Schulbegleitern/innen und ihrer verbesserten Aus- und Fortbildung**.

Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.) Auf dem Prüfstand: Inklusion im deutschen Schulsystem



Henn, Thurn, Besier, Künster, Fegert & Ziegenhain (2014): **Schulbegleiter als Unterstützung von Inklusion im Schulwesen: Erhebung zur gegenwärtigen Situation von Schulbegleitern in Baden-Württemberg**.

Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 36(3), 119-126.



Ziegenhain, Meysen & Fegert (2012): **Schulbegleitung: Eine Leistung zwischen Integration, Sonderstatus und Ausfallbürgerschaft**.

Das Jugendamt – Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht, vol. 85/10, S. 500-504

